

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 3 (1981)
Heft: 10

Rubrik: Technoptikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

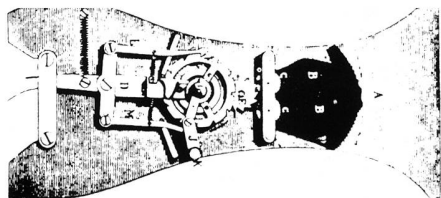
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



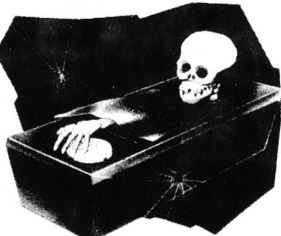
„Computerkriminalität“

Die britische Polizei hat die Eingabemöglichkeiten für ihren nationalen Computer wieder eingeschränkt. Grund war ein Vorfall, der damit endete, daß ein Superintendent der Polizei eine Nacht in der Zelle verbringen mußte. Der Computer wird u.a. benutzt, um gestohlene Autos zu registrieren. Nun war besagter Superintendent als Chef seiner Polizeistation offenbar wenig beliebt. Ein einfallsreicher Polizist hat dem Rechner die Autonummer seines Chefs eingegeben mit dem Zusatz, daß der vermutliche Dieb dafür bekannt ist, daß er sich sehr überzeugend als Polizist ausgibt. Der Arm des Gesetzes erwischte den Superintendenten Freitag abend, just als seine, natürlich überzeugend vorgebrachte Geschichte nicht zu überprüfen war. So durfte er unfreiwillig die Gastfreundschaft der eigenen Behörde in Anspruch nehmen.

New Scientist

Grusel-Tresor!

Ein toller Spaß! „Er“ kassiert! „Er“ mit der unheimlichen Hand!



Eine Spardose, die sich die Münze selber nimmt. Ehe der „Spender“ richtig weiß, was geschieht, hat „Er“ bereits kassiert. Ein unheimliches Vergnügen! Keine Familie, kein Verein sollte lange ohne den „Grusel-Tresor“ sein. „Er“ nimmt und dankt und spart für Sie. Ein Spaß mit Pfiff. Für fröhliche Sparer und „Sammler“. Best.-Nr. 7761 DM 12,85

Kauf ohne Risiko. 8 Tage Rückgaberecht. Vers p. NN+Spesen

TINA-VERSAND 5657 Haan Postfach 2160

Terroristenfang mit Tellereisen

könnte man noch verstehen, aber mit solchen Dingen, in Gärten aufgestellt,

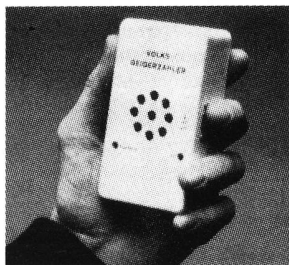
Katzen und Hunden den Garau machen oder sie schwer verletzen zu wollen, ist nicht nur verboten, sondern zeugt auch von verwerflicher, brutaler Einstellung der Fallsteller.

Zwei von ihnen sind bekannt. Sie sollten sich ein anderes Hobby suchen.

Das wissen und empfehlen zahlreiche Aisfelder Tierschützer

Geigerzähler im Taschenformat

Als „Warngerät für den persönlichen Strahlenschutz“ hat ein Hamburger Elektronik-Unternehmen den ersten „Volksgeigerzähler“ auf den

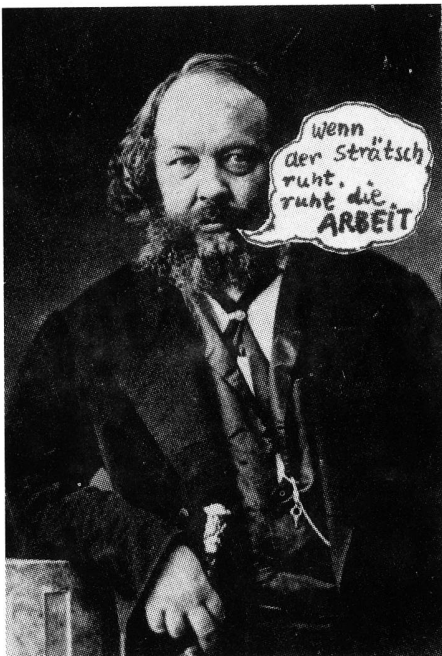


Markt gebracht. Der taschenrechnergroße Meßapparat gibt die jeweilige Intensität radioaktiver Strahlung optisch und akustisch wieder. Jedes Klicken des Zählers, verbunden mit einem Mini-Rotblitz, signalisiert die Gegenwart eines radioaktiven Teilchens.

Plaste und Elaste

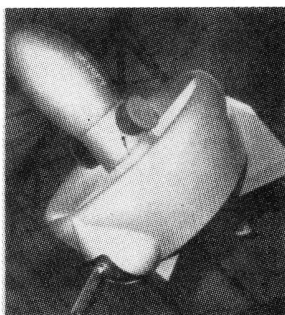
Der VEB Herrenkonfektion Oranienburg bietet in der DDR seinen Kunden eine neue Stretch-Cordhose zum Kauf mit dem wohlmeinenden Rat an, „die Hose nach dem Tragen 24 Stunden ruhen“ zu lassen, damit der Stretch erhalten bleibt.

Süddeutsche Zeitung



Krieg der Roboter

Nur einen Meter Durchmesser hat ein neues Produkt der automatischen Kriegsführung. Der »Himmelsspion«, in England entwickelt, wurde jetzt



Englischer „Himmelsspion“ auf Luftfahrtschau in Farnborough

auf der britischen Luftfahrtschau in Farnborough vorgestellt. Angetrieben von einem Zweitakt-Rasenmähermotor soll der unbemannte Zwerg-Späher bis zu drei Stunden über Schlachtfeldern kreisen und Fernsehaufnahmen der Kämpfe übermitteln.

Sichtkontrolle

Toshiba hat den ersten sozial bewußten Fernsehapparat vorgestellt: Man kann ihn so programmieren, daß er sich abends mit einem freundlichen, synthetischen „Gute Nacht“-Spruch abstellt, und für morgens gibt's ein aufmunterndes „Guten Morgen“. Eine Ultraschallsonde stellt fest, ob jemand zu nah am Gerät sitzt, und der Apparat sagt dann „Setzen Sie sich bitte weiter weg, um Ihrer Augen willen“. Wenn kein Zuschauer entdeckt wird, sagt der Apparat: „Nun mache ich Schluß!“ „Denken Sie an die Nachbarn, stellen Sie leiser!“ hat er auch noch drauf.

Öleinsparung durch Marihuana



Da die Zollbehörden in Florida nicht wußten, was sie mit den im letzten Jahr beschlagnahmten 462 Tonnen Marihuana anfangen sollten, boten sie es kurzerhand einem Kraftwerk in Everglades zur Stromerzeugung an – als Beitrag zur Einsparung von Erdöl. Die vorerst nur als Versuch gewertete alternative Energieerzeugung ist unter Energietechnikern noch umstritten. Das Marihuana wird zuerst zu trockenen Ballen gepreßt, dann maschinell zerhackt, um staubfein und mit Luft vermischt in die Brennkammern geblasen zu werden.

Süddeutsche Zeitung

Beitrag zum Jahr der Behinderten

Ein erstes Trimmischießen für Blinde veranstaltete der erste Blindenschützenverein Berlin-Spandau im Auftrag des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg in einer Berliner Blindenanstalt. Dabei will der Verband den Blinden und Sehbehinderten neue Wege zur gesellschaftlichen Eingliederung aufzeigen. Der Blinde zielt mit Hilfe einer auf dem Gewehr angebrachten Selenzelle, die die Zielscheibe auf ihre Helligkeitswerte hin abtastet. Ist das Ziel angesteuert, ertönt über Kopfhörer ein akustisches Signal, und es heißt: „Feuer frei!“

